

Protokoll der NL-Versammlung (NLV), Samstag, 10.9.2005, 10.00 Uhr, Haus des Sportes, 3006 Bern

Vorsitz

Urs Schärrier

Stimmzähler

J. Witz, Lugano und Z. Kurtovic, Kloten

Protokoll

Markus Werner, Geschäftsführer STTV

TRAKTANDEN

1. Begrüssung

A. Wermelinger, Präsident STTV, begrüsst die Anwesenden zur ersten NLV und bedankt sich U. Schärrier, Interessengemeinschaft NL (IGNL), der Statuten- und Reglementscommission (SRK) für die geleisteten Vorarbeiten.

2. Versammlungsführung

A. Wermelinger bedankt sich bei U. Schärrier, der sich zur Verfügung stellte, diese NLV heute zu leiten. Die Versammlung beschliesst U. Schärrier einstimmig als Versammlungsleiter zu wählen. Ebenfalls stellt A. Wermelinger, P. Weibel, TTC Wil SG als Tagespräsident zur Wahl vor. P. Weibel wird von den Delegierten als Tagespräsident bestätigt.

U. Schärrier dankt A. Wermelinger für die Begrüssung sowie dessen Vorarbeit in der Ausarbeitung des Geschäftsreglements NL zusammen mit der SRK sowie M. Werner, Geschäftsführer STTV.

U. Schärrier stellt fest, dass M. Werner das Protokoll führen wird.

3. Appell / Stimmenkontrolle

M. Werner nimmt den Appell vor:

Unentschuldig: (wird gebüsst gemäss FR STTV Art. 12.1.9)

CTT Bernex, CTT Châtelaine, CTT Espérance, CTT Mandement, CTT Martigny, CTT Silver Star, CTT Versoix, TTC Aarberg, TTC Aesch, TTC Baar, TTC Basel, TTC Young Stars Zürich

Entschuldigt:

CTT Collombey-Murraz, CTT Cortaillod, CTT Crissier, CTT Forward-Morges, CTT Fribourg, TTC Chur, TTC Münchenstein-City, TTC Münsingen, TTC Olten, TTC Romanshorn, TTC Schenkon, TTC Schwarzenburg, TTC Solothurn, TTC Wädenswil, TTC Wettstein Basel, TTC Winterthur.

Jeder Club verfügt bis zur Genehmigung des Geschäftsreglements über eine Stimme.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 21; Absolutes Mehr: 11

4. Konstituierung NL

a) Geschäftsreglement

U. Schärrier stellt fest, dass er das Geschäftsreglement NL zusammen mit A. Wermelinger, M. Werner und der SRK erarbeitet hat. Damit die NL handlungsfähig ist, soll das Geschäftsreglement NL in der vorliegenden Form angenommen werden. Der ZV wird am 5. November 2005 über die verabschiedete Fassung befinden.

G. Barnetta, TTC Münchenbuchsee, stellt den Antrag, bezüglich Art. 3.3 – dass der Entscheid betreffend Abstimmung unter Namensanruf durch die NLV gefällt wird.

Der Antrag wird mit 9 gegen 10 und 2 Enthaltungen abgelehnt.

I. Jain, SRK, stellt den Antrag, Art. 3.4 wie folgt zu ergänzen: Bei Wahlen ist im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit aller gültig abgegebenen Stimmen massgebend, im zweiten Wahlgang genügt das relative Mehr.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

H. Nick, STT Riva San Vitale, stellt den Antrag, Art. 3.5 „...nicht vertreten sind,..“ wie folgt zu ersetzen: „...unentschuldigt Fernbleiben...“

Der Antrag wird mit 5 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

T. Miller, CTT Bulle, verlässt die Versammlung

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 20, Absolutes Mehr: 11

G. Barnetta stellt den Antrag, dass der Vorstand aus 4 - 5 Mitgliedern besteht.

Der Antrag wird mit 7 gegen 10 und 3 Enthaltungen abgelehnt.

I. Jain fragt sich bei Art. 4.6, wer für die definitiven Spielpläne zuständig ist.

Der Einwand ist korrekt; U. Schärre stellt den Antrag, „provisorisch“ zu streichen.

Der Antrag wird mit 17 gegen 1 und 2 Enthaltungen angenommen.

Die SRK bringt folgenden Zusatzantrag zu Art. 2.1 ein: Zieht ein Club eine NL-Mannschaft gemäss SpR 50.9.1 nach dem 15. Mai zurück, verliert er per Rücktrittsdatum die NL-Mitgliedschaft oder wenn er mehrere NL-Mannschaften hat, das Stimmrecht für die zurückgezogene Mannschaft.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

I. Jain fragt die NLV an, ob diese gemäss der gängigen Praxis damit einverstanden ist, dass die SRK redaktionelle Änderungen im Geschäftsreglement NL vornimmt.

Die NLV ist einverstanden, dass redaktionelle Änderungen vorgenommen werden.

U. Schärre nimmt die Schlussabstimmung vor.

Das Geschäftsreglement NL wird von der NLV einstimmig genehmigt.

Gemäss Geschäftsreglement NL werden die Stimmen neu verteilt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 64, Absolutes Mehr: 33

a) Wahl Präsident

U. Schärre stellt sich als Kandidat für das Präsidium den Delegierten vor. Der Tagespräsident fragt die Versammlung an ob es weitere Vorschläge für das Präsidium der NL gibt. Es stellen sich keine weiteren Kandidaten zur Verfügung.

Die Versammlung wählt U. Schärre einstimmig zum 1. Präsidenten der NL.

b) Wahl Vorstand

U. Schärre gibt das Wort an P. Weibel für dessen Kandidatur in den NL-Vorstand. P. Weibel stellt sich kurz vor und gibt bekannt, im Falle einer Wahl das Amt in der Rekurskommission aus Interessenkonflikten abzulegen. Als drittes NL-Vorstandsmitglied stellt sich D. Hofer, TTC Stettlen/Münchenbuchsee zur Verfügung. Sie wird bis 29. April 2006 aufgrund der Doppelbelastung Beruf und Studium nur beschränkt zur Verfügung stehen.

P. Weibel wird einstimmig von der NLV gewählt. D. Hofer wird in ihrer Abwesenheit mit 7 Enthaltungen einstimmig gewählt.

U. Schärre würde es begrüßen, einen Vertreter aus der Romandie in den NL-Vorstand zu nehmen und bittet die Clubs der Romandie, ihm Kandidaten zu melden.

5. Diskussion Spielsystem

U. Schärrier hält fest, dass eine Agr. im Rahmen von „Avanti STTV 2005“ vier mal zusammen kam und eine Empfehlung zu Handen der GVD gemacht hatte. Die Agr. wurde aufgelöst und eine neue mit je drei Vertreter der RV und drei Vertreter der NL eingesetzt. Vertreter der RV - unter Vorbehalt der Zustimmung der RV-Präsidenten - sind: M. Lüthi (NWTTV), B. Clot (AVVF), A. Zimmermann (OTTV). U. Schärrier schlägt sich und P. Weibel als Vertreter der NL vor.

Der Zeitplan sieht folgendermassen aus:

Januar 2006	Ausarbeitung des Vorschlages
Ende März 2006	Vernehmlassung des Vorschlages in Clubs
Ende April 2006	Vorschlag zu Handen des ZV
Ende Juni 2006	Beratung und Antragstellung des ZV
Herbst DV 2006	Abstimmung über Spielsystem
Saison 07/08	Erste Übergangssaison

U. Schärrier fordert die NL-Clubs zum Thema Spielsysteme ihre Meinung mitzuteilen, damit die Vertreter der NL diese in der Agr. vertreten können.

M. Frass, TTC Rapid Luzern: Als führender Nachwuchsclub ist es klar, dass der Aufstieg in der NLA ein richtiger Entscheid war. Rapid Luzern ist allerdings davon ausgegangen, dass das Spielsystem der NLA spätestens nächste Saison eine Verbesserung bringt. Die Nr. 3, meist ein Nachwuchsspieler, spielt im jetzigen System immer nur ein Spiel. Er fordert, dass die Nr. 3 mehr als ein Spiel spielen kann.

D. Widor, TTC Liebrüti, ist der Meinung, dass die Idee nach einem einheitlichen Spielsystem fallengelassen werden soll. Die tieferen Ligen möchten alle Spiele ausspielen, die NL-Ligen haben andere Bedürfnisse und können das Spiel nach dessen Entscheidung beenden.

K. Schweizer, TTC Belp, möchte das Votum von D. Widor noch etwas verstärken. Er findet, dass der Bruch seiner Meinung zwischen der NLA und NLB liegt. Er schlägt vor, dass diese ihr Spielsystem selber bestimmen können.

M. Frass, TTC Rapid Luzern, hält fest, dass die NLA eigene Bedürfnisse hat, glaubt aber, dass man diese mit einem einheitlichen Spielsystem vereinigen kann. Er ist der Meinung, dass mit dem vorgeschlagenen Spielsystem (GVD 2005) einfach bei der NLA bei 6:0 Schluss ist und die unteren Ligen ausspielen können. Bezüglich dem Punktesystem ist er der Meinung, dass sich alle an das Punktesystem gewöhnt haben auch wenn es mathematisch nicht korrekt ist. In der NLA würde er für ein 2-Punktesystem plädieren.

R. Wyss, TTC Ostermundigen, hält fest, dass in der NLA Playoffs gespielt werden. Die Punkteverteilung mit vier Punkten ist mathematisch nicht korrekt, trotzdem plädiert er für die Punkteverteilung von 4 von der Regionalliga bis in die NLB. Damit wird bis am Schluss noch um diesen einen Punkt gekämpft.

G. Barnetta, TTC Münchenbuchsee, möchte ein vereinheitlichtes Spielsystem. Er ist der Meinung, dass auch die Punkteverteilung einheitlich sein soll: Für einen Sieg 2 Punkte, etc. Für die Rangliste sollen dann als Kriterium die einzelnen Spiele gezählt werden.

M. Frass, TTC Rapid Luzern, ist der Meinung, dass es relativ schwierig ist, die Punkteverteilung gleich zu machen, wenn die einen Spiele bei 6:0 enden und die anderen weiter gespielt werden. Als Vorschlag nimmt er das Beispiel Badminton, wo jedes Spiel als Punkt gewertet wird. Wenn man ausspielt, muss die Höhe des Sieges auf jeden Fall bewertet werden.

E. Hafner, TTC Rio-Star Muttenz, stellt die Frage zur Kommunikation, wieso es nötig ist ein einheitliches Spielsystem zu haben. U. Schärrier erklärt, dass es im heutigen Zustand zu viele Systeme hat. Es ist ein Problem der Glaubwürdigkeit: Der Zuschauer, der Journalist versteht es nicht. E. Hafner ist der Meinung, dass der Schnitt nach der NLA gemacht werden soll. Er plädiert für 4-er Teams in der NLA, damit die Clubs auch auf eine gute Nachwuchsarbeit bauen müssen.

J. Witz, STT Lugano, möchte darauf hinweisen, dass die Agr. zuerst bestimmen soll, welche Ziele für welche Liga gelten. Die Ziele der NLA sind logischerweise anders als diejenigen der tieferen NL-Ligen. Er möchte vor allem darauf hinweisen, dass in den tieferen Ligen der Reiseaufwand im Verhältnis zur Spieldauer angeschaut werden soll. Er ist der Meinung, dass es wichtig ist, dass Ausländer in der NL spielen, es sollte aber nicht sein, dass Geld bestimmt wer Meister wird.

P. Weibel, hält fest, dass die NLA mit 4-er Mannschaften das Problem nicht löst. Auf der Position Nr. 1 und 2 spielen die Ausländer, auf Nr. 3 und 4 die Schweizer. Damit wird der Aspekt der Nachwuchsförderung nicht ins Zentrum gerückt. Er stellt die Frage, ob die NL-Clubs fähig sind, ein einheitliches Spielsystem zu beschliessen. Wenn sie dies innerhalb der NLV nicht fertig bringen, stellt sich die Frage, wo man den Strich macht. Er stellt provokativ in den Raum, dass die NLC abgeschafft werden könnte.

Mittagspause von 12.15 – 13.00

Stimmenkontrolle: Anwesende Stimmen: 54, Absolutes Mehr: 28

U. Schärker stellt folgende Konsultativfragen die im Rahmen der Agr. Spielsysteme gemäss dem Abstimmungsresultat so vertreten werden sollen:

Wer ist der Meinung dass die NL ein einheitliches Spielsystem haben soll?

Ja: 33, Nein: 22, Enthaltungen: 2

Wer kann es akzeptieren, dass die NLA Herren ein anderes Spielsystem spielt?

Ja: 38, Nein: 6, Enthaltungen: 13

Wer ist der Meinung, dass das Spiel beim Entscheid fertig sein soll?

Ja: 25, Nein: 31, Enthaltungen: 1

Wie soll die Punkteverteilung sein?

0/1/2 Ja: 24, Nein: 31

Wer ist für den Bonuspunkt (gemäss Vorschlag GVD):

Ja: 14, Nein: 30

E. Hafner, TTC Rio-Star Muttenz, stellt sich zur Verfügung als dritter Vertreter der NL in der Agr. mitzuwirken. R. Wyss, Ostermündigen, stellt sich als Mitglied der Agr. zur Verfügung, da er der Meinung ist, Rio-Star Muttenz sei mit M. Lüthi bereits vertreten.

P. Weibel, U. Schärker und R. Wyss werden in die Agr. Spielsysteme gewählt.

6. Diskussion Terminplanung MM 2006/07

P. Weibel, stellt in den Raum, einen einheitlicheren Spielkalender aufzubauen. Er stellt die Frage wieso nicht alle Ligen der NL an den gleichen Rundendaten spielen können.

J. Witz, STT Lugano ist der Meinung, dass es nicht ein Problem des Spielkalenders ist, sondern ein Problem des SpR STTV, dass ein Ersatzspieler zuerst in einer unteren Liga spielen kann.

P. Weibel, stellt die Frage an G. Barnetta, Präsident TK wieso die Damen früher aufhören als die Herren.

G. Barnetta nimmt dazu Stellung, dass es nur 6 Mannschaften pro Gruppe sind und die Playoffs schon ab ½-Final beginnen. Es ist möglich, dies entsprechend zu verlängern, die Damen spielen aber weniger Spiele.

I. Renold, TTC Bremgarten ist der Meinung, dass ein späterer Beginn besser wäre, sie kann aber nicht beurteilen ob dies wegen den Aufstiegsspielen NLB/NLA möglich wäre.

C. Ghisleni, TTC Wollerau, gibt zur Kenntnis, dass in der NLB sehr viele Spiele innert kürzester Zeit zu spielen sind.

K. Opprecht, TTC Rapid Luzern, gibt zur Kenntnis, dass es zu verschiedene Spielsysteme NLA/NLB sind und es deshalb keinen Sinn macht, über einen einheitlichen Start zu diskutieren.

7. Diskussion Richtlinien Nationalligen

R. Borleau, CTT Meyrin, stellt bezüglich den gültigen Spielpläne fest, dass die Richtlinien der NL nicht eingehalten wurden. G. Barnetta, Präsident TK, nimmt dazu Stellung, dass einzig T. Huber, TK-Präsident des TTVI dies bemerkt hat und darauf reagiert hat. Er bemerkt, dass die Richtlinien nicht 1:1 umgesetzt zu haben, dies aber mit den alten Vorlagen für die Spielplanerstellung nicht möglich war.

J. Witz, STT Lugano hält fest, dass der STTV eine Verschiebung eines NL-Spiels in der NLA aufgezwungen hat, weil Spieler des Gast-Clubs nicht zur Verfügung standen.

A. Price, TTC Münchenbuchsee, schlägt vor, die Richtlinien NL so zu ergänzen, dass ein NL Spiel eine Woche vor- oder nachverschoben werden kann.

8. Festlegung nächste NLV

Die NL-Versammlung soll jeweils am Vormittag der Herbst-DV stattfinden. Der ZVA wird das Datum vermutlich im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums des STTV noch festlegen.

9. Diverses

U. Schärrier stellt den Antrag, als Busse für eine Nicht-Teilnahme CHF 100.- festzulegen. M. Hess, TTC Affoltern a. Albis, schlägt vor, die Busse anhand der Stimmzahl festzulegen.

J. Witz, STT Lugano, ist der Meinung, dass es keine Busse ist für diejenigen, die abwesend sind, sondern eine Prämie für diejenigen, die kommen.

Der Antrag von CHF 100.- wird mit 53 gegen 1 und 1 Enthaltung angenommen.

U. Schärrier informiert, dass sehr wahrscheinlich ab nächster Saison die Spieltermine Online eingegeben werden.

Z. Kurtovic, TTC Kloten, verwundert sich wieso so viele Clubs abwesend sind. Er erteilt dem Vorstand NL den Auftrag, den Ursachen nachzugehen. Weiter weist er darauf hin, dass eine Westschweizer Vertretung in der NL wichtig wäre.

B. Knoblauch, TTC Schöffland, fragt sich, wieso immer wieder über das Thema Spielsystem gesprochen wird. Eine Umfrage wurde gemacht, die Resultate sind klar und es könnte darüber befunden werden.

U. Schärrier dankt G. Barnetta für den Einsatz für die Nationalliga bis zu deren Konstituierung. Ab sofort ist der Vorstand der NL für die Belange der NL zuständig.

U. Schärrier dankt den Übersetzern für ihre Arbeit und wünscht allen eine gute Rückreise.

Er schliesst die Versammlung um 14.45 Uhr.

Schweizerischer Tischtennisverband STTV

Geschäftsführer



Markus Werner

Beilage:

Verabschiedete Version Geschäftsreglement NL

Geht an:

NL-Clubs STTV

ZV STTV

TK-Präsidenten RV

TK STTV

SRK STTV

Burgdorf, im September 2005